

Johann Heinrich Wilhelm Mauke

Geboren	24. September 1791
Geburtsort	Schleiz
Gestorben	19. August 1859
Todesort	Hamburg

Kurzbiographie

Johann Heinrich Wilhelm Mauke war ein Hamburger Buchhändler und Verleger des 19. Jahrhunderts. Er übernahm 1826 eine der ältesten Buchhandlungen in Hamburg, das Geschäft von Friedrich Perthes. Wilhelm Mauke führte das Unternehmen als Alleininhaber durch die schwierige Zeit des Vormärz, die für viele Hamburger Verleger Konflikte mit der Zensur mit sich brachte. Er rettete das Verlagshaus schließlich auch über die Katastrophe des Großen Brandes 1842 hinweg. Wilhelm Mauke und Rudolf Besser, der 1836 sein Geschäftspartner geworden war, sorgten dafür, dass die traditionsreiche Buchhandlung am Jungfernstieg nach dem Brand bestehen blieb. Mühevoll bauten sie Geschäft und Sortiment wieder auf, obwohl der Kernbestand von 80-90.000 Bände, im Feuer zerstört worden waren. Die Buchhandlung Maukes, die seit 1865 den Namen W. Mauke & Söhne trug, hat sich mittlerweile auf juristische Fachliteratur spezialisiert und gehört zur Schweitzer Gruppe. In Hamburg befinden sich zwei Filialen: das Hauptgeschäft im JohannisContor in der Johannisstraße 19 sowie die Zweigstelle an der Universität in der Schlüterstraße 16.

Johann Heinrich Wilhelm Mauke wurde im thüringischen Schleiz geboren. Sein Vater war der Hochgräfliche Hofbuchdrucker Johann Gottlieb Mauke. Folglich wuchs Wilhelm Mauke mit dem Buchwesen auf. Er lernte sein Handwerk in der Rheinischen Buchhandlung in Leipzig. Nach Hamburg kam er 1811 und fing als Gehilfe in der Buchhandlung Friedrich Perthes an. Friedrich Perthes hatte die Buchhandlung am 11. Juli 1796 „Hinter dem Giebel“ 140 eröffnet. 1799 war das Geschäft in das Mietshaus „Hinter St. Petri“ umgezogen, bis es schließlich 1805 seine Türen am Jungfernstieg 22 öffnete – dem Ort, der für viele Jahrzehnte Geschäftssitz blieb. Wilhelm Mauke arbeitete einige Jahre in Perthes Buchhandlung, doch es waren unruhige Zeiten. Napoleon hielt Hamburg seit 1806 besetzt. Als Napoleon 1812 nach Russland marschierte und Truppen aus den besetzten deutschen Städten abzog, nutzten viele Städte und Länder ihre Chance und schlossen sich zum Widerstand zusammen. Doch nicht nur alliierte Armeen zogen gegen Napoleon in den Krieg, etliche Dichter und Intellektuelle schlossen sich so genannten Freikorps an. Solch ein Freiwilligenverband war auch die Hanseatische Legion, mit der Wilhelm Mauke 1813 gegen Napoleon zog. Zwei Jahre nahm er als Freiwilliger an den Antinapoleonischen Kriegen teil, bis er nach Hamburg zurückkehrte.

In den Jahren nach dem Krieg machte Mauke Schritt für Schritt Karriere in der Buchhandlung Perthes und wurde für diesen unverzichtbar. 1821 machte Perthes Mauke zum Teilhaber und zog sich selbst mehr und mehr nach Gotha zurück, um sich dort fortan ausschließlich der eigenen Verlegertätigkeit zu widmen. Gleichwohl zeichneten nach wie vor Perthes und dessen Partner Johann Heinrich Besser für die Firma verantwortlich. Nachdem 1826 Besser starb, wurde Wilhelm Mauke alleiniger Inhaber des Hamburger Geschäfts. Für zehn Jahre führte Wilhelm Mauke nun die Buchhandlung allein. 1836 trat der Sohn des einstigen Mitinhabers Johann Heinrich Besser, Rudolf Besser, in das Unternehmen ein. Mauke und Besser wurden Partner, kauften alle Anteile des Unternehmens auf und nannten die Buchhandlung in „Perthes-Besser & Mauke“ um.

1842 zerstörte der Große Brand in Hamburg weite Teile der Stadt, darunter auch das Haus „Perthes-Besser & Mauke“ am Jungfernstieg mit über 80.000 Bänden des Sortiments. Das

Geschäft zog vorübergehend an den Gänsemarkt, wechselte dort zweimal das Haus, bevor es 1844 wieder in einen Neubau am Jungfernstieg, linker Ecke der Großen Bleichen zurückkehren konnte, das ab 1845 die Hausnummer 12 trug. Wilhelm Mauke und Rudolf Besser gelang es, die Buchhandlung wieder zu einer anerkannten Adresse für die gehobene Hamburger Leserschaft zu machen. Während dieser Zeit machte sich Wilhelm Mauke besonders verdient, indem er die Zeichnungen des Hamburger Künstlers und Lithografen Otto Speckter bekannt machte. Otto Speckter illustrierte zahlreiche Schriften, die Mauke herausgab. 1854 schied Rudolf Besser aus dem Geschäft aus, das danach ganz in den Besitz der Familie Mauke überging. Wilhelm Maukes Sohn, Alfred Mauke, wurde Teilhaber. 1859 starb Wilhelm Mauke. Seine Witwe führte das Geschäft gemeinsam mit dem Sohn Alfred Mauke erfolgreich weiter. Ab 1865 firmierte es nur noch unter dem Maukeschen Familiennamen und hieß offiziell „W. Mauke & Söhne“.

Die Buchhandlung Maukes existiert in Hamburg bis heute. Unter dem Namen „boysen+mauke“ hat sie sich auf juristische Fachbücher spezialisiert und ist in der Schweitzer Gruppe aufgegangen, die bundesweit Buchhandlungen für Fachliteratur betreibt. Das Hauptgeschäft befindet sich im JohannisContor in der Johannisstraße 19, eine Zweigstelle an der Universität in der Schlüterstraße 16.

Literatur

Dirk Moldenhauer, Geschichte als Ware. Der Verleger F. C. Perthes (1772-1843) als Wegbereiter der modernen Geschichtsschreibung, Köln/Weimar 2008.

Franz R. Bertheau, Geschichte der Buchhandlung W. Mauke Söhne. Festschrift zum 125jährigen Bestehen des Geschäfts am 11. Juli 1921, Hamburg 1921.